

Inhalt

Vorbemerkung	7
Farbe und Malerei im Lebenswerk Rudolf Steiners	9
Hinweise zu den malerischen Arbeiten von Rudolf Steiner	
I Das erste Bild: «Lichtesweben»	19
entstanden 1911 bei der Uraufführung des zweiten Mysteriendramas von Rudolf Steiner «Die Prüfung der Seele»	
II Die sogenannten «Schulskizzen» oder «Friedwartsskizzen»	20
Sieben Pastelle und eine Skizze für ein Eurythmie-Programm, entstanden 1923/24 für den Malunterricht an der Fortbildungsschule («Friedwartsschule») am Goetheanum: Sonnenaufgang / Sonnenuntergang (21) – Bäume in sonniger Luft / Bäume im Sturm (22) – Besonnter Baum am Wasserfall (22) – Kopf-Studie (23) – Mutter und Kind (Madonna) (24) – Eurythmie-Programm Ostern 1924 (26)	
III Die Schulungs- oder Lehrgangsskizzen	27
Dreiundzwanzig Pastelle, entstanden 1922 bis 1924 für die Malkurse von Henni Geck am Goetheanum: Neun Naturstimmungen (28) Die sogenannten «Motivskizzen». Dreizehn Schulungsskizzen und eine Farbengrundlage: Gruppenseelen. Der Mensch (29) – Licht und Finsternis. Luzifer und Ahriman (30) – Der Forscher inmitten von Marianus und Gabrilein (31) – Es werde die Weite und das Leben (32) – Der dreigliedrige Mensch (33) – Der Mensch im Geiste (35) – Der Geist im Menschen (36) – Johanni-Imagination (37) – Druidenstein (38) – Der Mensch in Be- ziehung zu den Planeten (41) – Elementarwesen (43) – Adam Kadmon in Frühlemurien (44) – Dreikönigs-Motiv (45) – Farbengrundlage zum «Mondenreiter» (46)	
IV Die großen Aquarelle	47
Fünf Aquarelle, Januar bis August 1924: Der Mondenreiter. Das Traumlied vom Olaf Åsteson (47) – Neues Leben. Mutter und Kind (48) – Ostern. Drei Kreuze (49) – Die Urpflanze (50) – Urmensch oder Urtier (51)	
Zum Ausklang: Erkennen und künstlerisches Schaffen	53
Aus «Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung»	
Zur Herausgabe des malerischen Werkes von Rudolf Steiner	55